

Abschied



Es ist schwerer als gedacht. Zum letzten Mal schreibe ich Gedanken zum Sonntag für die Goslarsche Zeitung. Wohl hundertmal habe ich das gemacht. Mal ging es flott voran dabei, mal war es zäh mit dem Gedankenfluss. Wie das so läuft. Diesmal ist es anders, schwerer eben. „Zum letzten Mal“ – obwohl es mir im Kopf deutlich ist, Seele und Gemüt müssen da erst einmal hinterher kommen. Dauernd heißt es jetzt: „... zum letzten Mal...“ Ruhestand, sich entpflichten lassen, die Zeichen der „Würde“ zurückgeben. Und dann sind da die vielen Ratschläge und Ankündigungen: ... freu dich drauf, ... endlich mehr Zeit für die Familie, ... jetzt fängt das wahre Leben an, ... lass dir keine Aufgaben andrehen. Ich merke: dieser neue Lebensabschnitt hat es in sich. Warum gäbe es sonst so viele fürsorgliche Hinweise? Offenbar liegt vor meiner Frau und mir eine große Chance – und die Gefahr, diese zu verpassen, beides eben. Ich bin gespannt, wie es wird ...

Ach so, Gedanken zum Sonntag. Sie, liebe Leserin, lieber Leser, erwarten zu Recht etwas Aufbauendes, Weiterführendes. Auch beim hundertsten Mal. Vielleicht ist es genau das: nimm wahr, was dir am Gutem gegeben ist, jage nicht falschen Zielen nach. Erkenne, dass die wichtigsten Dinge im Leben geschenkt sind. Das wahre Leben ist jetzt. Deine Würde brauchst und kannst du dir nicht verdienen. Die hast du bereits, von Gott. – Das möchte ich auch für mich gelten lassen. Man kann es nicht oft genug hören, auch zum Abschied. Gott segne Sie alle und beschenke Sie immer neu mit der Kraft seines Heiligen Geistes. Amen.

Helmut Liersch, Propst